

Geschäftsbericht 2009

EXTREMUS
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	2
Vorstand	3
Beirat	4
Lagebericht des Vorstandes	5
Gewinnverwendungsvorschlag	11
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009	12
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009	13
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009	15
Anhang 2009	17
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	26
Bericht des Aufsichtsrats	27

Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas

Vorsitzender
ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
EXTREMUS Versicherungs-AG,
Köln

Dr. Robert Pohlhausen

stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Arno Junke

Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Dr. Stefan Lippe

Präsident der Geschäftsleitung der
Swiss Re Group,
Zürich

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
Chartis EUROPE S.A.,
Paris/Frankfurt am Main

Dr. Peter Röder

Mitglied des Vorstands der
Münchener Rück AG,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA Gruppe,
Dortmund

Dr. Walter Tesarczyk

Mitglied des Vorstands der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Vorstand

Leo Zagel

Vorsitzender

Dirk Harbrücker

Beirat

Dr. Robert Pohlhausen

Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands der
VGH Versicherungen,
Hannover

Olav Bogenrieder

stellv. Vorsitzender
Direktor
Fachbereichsleiter Firmen Sach / TV / TR der
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft,
München

Gerhard Heidbrink

Mitglied des Vorstands der
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Hannover

Dr. Christoph Lamby, ab 01.01.2010

Mitglied des Vorstands der
R+V Versicherung AG,
Wiesbaden

Thomas Leicht

Vorsitzender des Vorstands der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
- Gothaer Versicherungen - ,
Köln

Heiner Lüttgens

Direktor
Abteilungsleiter Konzern-Rückversicherung der
Generali Deutschland Holding AG,
Köln

Bernhard Meyer, bis 31.12.2010

Vorsitzender des Vorstands der
R+V Allgemeine Versicherung AG,
Wiesbaden

Eberhard Ottmar, bis 31.03.2010

Mitglied des Vorstands der
Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesell-
schaft,
Münster

Dr. Walter Reindl, bis 31.03.2010

Mitglied des Vorstands der
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft,
Düsseldorf und Berlin

Ulrich W. Reinholdt

Senior Advisor and
Member of the Board of Directors
Chartis EUROPE S.A.,
Paris/Frankfurt

Stefan Richter, ab 01.04.2010

Mitglied des Vorstands der
Westfälische Provinzial Versicherung
Aktiengesellschaft,
Münster

Nicholas Roenneberg

Geschäftsbereichsleiter der
Münchener Rück AG,
München

Dr. Klaus Sticker

Mitglied des Vorstands der
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG
SIGNAL IDUNA-Gruppe,
Dortmund

Christoph Willi

Mitglied des Vorstands der
Zurich Versicherung Aktiengesellschaft
(Deutschland) Direktion Frankfurt,
Frankfurt

Dr. Thomas Witting

Hauptbevollmächtigter der
Swiss Re Europe S.A., Niederlassung Deutschland,
Unterföhring

Prof. Dr. Wolfram Wrabetz

Hauptbevollmächtigter und Vorsitzender der Vor-
stände
der Helvetia Versicherungen in Deutschland,
Frankfurt

Lagebericht des Vorstandes

Entwicklung der Versicherungsmärkte

Das Ausbleiben von industriellen Großschäden und Naturkatastrophen hat dazu geführt, dass sich der Abwärtstrend im Preiszyklus der industriellen Sachversicherung leicht fortgesetzt hat. Eine Aufwärtsbewegung ist noch nicht erkennbar. Die Preise für den Abschluss einer Terrorversicherung sind weltweit relativ stabil geblieben. Dies gilt auch für den bestimmenden Londoner Markt. Eine Ausweitung der Kapazitäten auf dem Londoner Markt ist nicht eingetreten. Die von EXTREMUS auf dem deutschen Markt angebotenen und von den Kunden nachgefragten Kapazitäten sind am Weltmarkt nicht zu erhalten.

Terrorversicherung in Zusammenarbeit mit dem Staat

Diese Entwicklung bedeutet, dass – wie in den Vorjahren – für Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden durch Terrorismus in Deutschland flächendeckend keine ausreichende privatwirtschaftliche Kapazität vorhanden ist. Dies gilt insbesondere für die Großrisiken der Chemie, Automobilherstellung und Flughäfen. Außerdem könnte es in Ballungsgebieten, in denen sich eine Vielzahl von Risiken konzentrieren, wegen der Kumulierung zu Kapazitätsengpässen kommen, wenn es nicht die Lösung im Verbund mit der Bundesregierung gäbe. In den wichtigsten westlichen Industriestaaten (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Dänemark, Spanien und Deutschland) konnten diese Engpässe ebenfalls durch die Zusammenarbeit von Staat und privater Versicherungswirtschaft überwunden werden. In den meisten der Länder sind die Vereinbarungen über die Staatshaftung unbefristet. In Deutschland läuft die Staatsgarantie durch die Zusage des Bundesfinanzministeriums der Finanzen vom 29. Juli 2009 bis zum 31. Dezember 2011.

Geschäftsbereich der Gesellschaft

EXTREMUS versichert Gebäude, Einrichtungen und Vorräte gegen Schäden verursacht durch einen in der Bundesrepublik Deutschland begangenen Terrorakt. Neben Sachsubstanz- und Kostenschäden sind auch hieraus resultierende Betriebsunterbrechungsschäden versichert. Nicht gedeckt sind insbesondere die Folgen von Krieg, Kernenergie und Kontamination durch chemische und biologische Substanzen. Die Einzelheiten sind in den Allgemeinen Bedingungen für die Terrorversicherung (ATB) geregelt.

Die Versicherung gilt ausschließlich für in der Bundesrepublik Deutschland belegene Risiken mit einer Gesamtversicherungssumme von über 25 Mio. Euro (Sach- und/oder Betriebsunterbrechungsversicherung). Pro Unternehmen bzw. Konzern steht maximal eine Jahreshöchstentschädigung von 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung.

Wir treten überwiegend als Erstversicherer auf. In Einzelfällen wird jedoch auch Rückversicherungsschutz gewährt, wenn z. B. ein Erstversicherer Risiken ohne Ausschluss von Terrorschäden gezeichnet hat und hierfür fakultativen Rückversicherungsschutz sucht.

Ertragslage

Geschäftsentwicklung

	2005	2006	2007	2008	2009
Bruttobeiträge in Mio. Euro	60,2	63,3	61,4	49,9	52,0
Anzahl der Verträge	1109	1163	1256	1302	1327
Versicherungssumme in Mio. Euro	402.468	417.048	465.262	445.476	491.875
Jahreshöchstentschädigung in Mio. Euro	81.421	95.376	109.652	186.357	209.248

Auch in 2009 konnte die Anzahl der Verträge um 1,9 % gesteigert werden. Wobei der tatsächliche Zuwachs wesentlich höher liegt, da 94 Einzelverträge in Sammelversicherungsverträge zusammengefasst wurden. Dementsprechend stiegen auch die Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Im selben Zeitraum wuchs die Gesamtversicherungssumme auf 491,9 Mrd. Euro (+ 10,4 %).

Der Anstieg der Vertragsstückzahlen und der Beitragseinnahme zeigt, dass weiter eine zunehmende Nachfrage nach dem Abschluss von Terrorversicherungen besteht. Wie in den Vorjahren wird dieses Wachstum maßgebend von Investitionen im Immobilienbereich getragen. Gerade ausländische, aber auch inländische Investoren sichern ihr Engagement in Deutschland durch eine Terrorversicherung bei EXTREMUS ab. Dies verdeutlicht, wie wichtig EXTREMUS für den Wirtschaftsstandort Deutschland ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 bieten wir unseren Versicherungsnehmern über einen Kooperationspartner die Möglichkeit, Versicherungen gegen Schäden durch Terrorismus außerhalb Deutschlands zu kaufen. Auch hier ist ein wesentlicher Anstieg festzustellen. Insgesamt wurden 73 Verträge (Vorjahr 62) mit einer Gesamtversicherungssumme von 25,3 Mrd. Euro (Vorjahr 11,3 Mrd. Euro) mit einer Beitragseinnahme von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 1,4 Mio. Euro) vermittelt.

Rückversicherung

Das dem Jahr 2008 zu Grunde liegende Konzept konnte in 2009 im Wesentlichen unverändert fortgeführt werden. Die von uns gezeichneten Risiken sind zu annähernd 100 % in Höhe von 2 Mrd. Euro durch nationale und internationale Versicherungsmärkte privatwirtschaftlich rückgedeckt. Einen kleinen Anteil von 3,05 Mio. Euro trägt EXTREMUS im Rahmen der privatwirtschaftlichen Deckung auf eigene Rechnung. Darüber hinaus steht mit 8 Mrd. Euro die Staatsgarantie der Bundesregierung zur Verfügung, so dass insgesamt eine Jahreshöchstkapazität von 10 Mrd. Euro für die Abwicklung von Schäden durch Terrorismus vorhanden ist.

Entwicklung Schäden und Kosten

Zu Schadenfällen ist es in 2009 nicht gekommen. Die Kostenquote hat sich aufgrund der gestiegenen Beitragseinnahme und der gesunkenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 10,5 % (Vorjahr 11,5 %) ermäßigt.

Ergebnisentwicklung

Auch in 2009 hat EXTREMUS ein positives Geschäftsergebnis erzielt. Das versicherungstechnische Rohergebnis war der Großrisikenrückstellung zuzuführen, die somit um 4,7 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro) auf 28,7 Mio. Euro (Vorjahr 24,0 Mio. Euro) stieg. Die Großrisikenrückstellung, zu deren Bildung wir verpflichtet sind, ist für EXTREMUS von großer Bedeutung. Sie gibt Rückhalt für Restrisiken, die im Risikobericht im Einzelnen aufgezeigt sind, und gibt außerdem die Möglichkeit, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen. Das sehr gute Ergebnis der Kapitalanlagen aus 2008 hat sich nur geringfügig von 4,2 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro reduziert. Es bestand praktisch kein Abschreibungsbedarf. Aufgrund unserer konservativen Anlagepolitik hat die Finanzkrise in unserem Kapitalanlageergebnis keine Spuren hinterlassen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Risikobericht

Risikomanagement-System (RMS) und Internes Kontrollsystem (IKS)

In dem Risikomanagement-System (RMS) wird die grundsätzliche Haltung von EXTREMUS zur Übernahme, Management und Kontrolle von Risiken festgelegt. Im RMS und IKS werden alle Maßnahmen zur Identifizierung, Bewertung, Vermeidung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken in Richtlinien zusammengefasst. Der Vorstand der EXTREMUS trägt die übergreifende Verantwortung für das gesamte Risikomanagement, die Implementierung von Kontrollmaßnahmen und deren Überwachung.

Das Risikocontrolling wird aufgrund der Größe von EXTREMUS originär vom Vorstand wahrgenommen. Dieser überwacht regelmäßig und systematisch die Risiken mit quantitativen und qualitativen Analysen und Bewertungen. Um zusätzlich eine objektive und unabhängige Überwachung des RMS und IKS sicherzustellen, hat der Vorstand durch einen Funktionsausgliederungsvertrag die Interne Revision an einen externen Wirtschaftsprüfer übertragen. Dieser hat insbesondere festzustellen, ob ein fundiertes, von der Unternehmensleitung getragenes und dokumentiertes RMS und IKS existiert. Als weitere Kontrollorgane wirken der Aufsichtsrat und der Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses. Die Aufsichtsbehörden sind eine weitere Instanz zur Risikoüberwachung.

Zur ganzheitlichen Ermittlung der Unternehmensrisiken wird zur Risikoidentifikation ein Risikokatalog angewendet, der sich an den „Aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA)“ orientiert. Jedes identifizierte Risiko wird bezüglich des potenziellen Schadenumfanges, seiner Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen oder bereits realisierten Maßnahmen zur Risikosteuerung bewertet. Auf Basis dieses unternehmensindividuellen Gesamtrisikos wird die Risikotragfähigkeit für EXTREMUS festgestellt, wobei festgelegt wird, wieviel Solvenzkapital für alle wesentlichen Risiken vorhanden sein muss. Dabei wird nach den Risiken „Bestandsgefährdung“, „wesentliche Beeinträchtigung“ und „Relevanz“ unterschieden. Das Ergebnis wird im „Risikoportfolio“ der EXTREMUS zusammengefasst. Dieses Risikoportfolio ist die Grundlage für die regelmäßige Überprüfung des Umsetzungscontrollings und für die Identifizierung möglicher neuer Risiken.

Wesentliche Risiken

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, das bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwartenden Aufwand abweicht.

Im Rahmen von IKS werden unsere Beitragsrisiken durch ein Tarifierungsmodell und Zeichnungsrichtlinien für die Übernahme von Risiken gesteuert.

Darüber hinaus begrenzen Rückversicherungsverträge das versicherungstechnische Risiko. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird auf deren hohe Bonität geachtet.

Das Zufalls- und Änderungsrisiko hat aber bei der Versicherung von Schäden durch Terrorismus durch die gewählte Systematik bei EXTREMUS eine besondere Ausprägung. EXTREMUS verfügt über eine jährliche Deckungskapazität von 10 Mrd. Euro. Es könnte daher der Fall eintreten, dass kumulativ auftretende Schadenfälle diese Maximalgrenze überschreiten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist sehr gering, wäre aber existenzgefährdend und nicht abwendbar.

Allerdings gibt die Großrisikenrückstellung die Möglichkeit, Restrisiken zu tragen. Außerdem ermöglicht sie auch, einen Eigenbehalt auf eigene Rechnung zu laufen.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungs- und Zinsänderungsrisiko ein.

Ziel der definierten Anlagestrategie von EXTREMUS ist, das Vermögen so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei gleichzeitiger Liquidität unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht werden. Den Besonderheiten des Geschäftsmodells von EXTREMUS wird in den „Grundsätzen zur Vermögensanlage“ Rechnung getragen. Alle Schuldner (Emittenten) müssen bei Kauf über ein A-Rating von Standard & Poor's (bzw. vergleichbares Rating anderer Agenturen) verfügen.

Das Portfolio-Management erfolgt extern, professionell durch die Allianz Global Investors Advisory GmbH. Es erfolgt eine monatliche Berichterstattung.

Zur Bewertung der Marktrisiken führen wir für unser Portfolio regelmäßig Stresstests nach den Vorschriften der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durch. Die von der BaFin geforderten Kriterien haben wir in allen Stufen in vollem Umfang erfüllt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

In der Erstversicherung liegt das Risiko insbesondere im Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern. Dieses Risiko reduzieren wir durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und eine breite nationale und internationale Streuung der notwendigen Kapazitäten. Interne Richtlinien gewährleisten, dass Solvabilität und Leistungsfähigkeit permanent geprüft werden. Fast 100 % der Platzierung entfällt dabei auf Gesellschaften, deren Bonitäts-Rating mindestens bei „A“ (Standard & Poors) bzw. vergleichbarem Rating liegt.

Bei rückläufiger Bestandsentwicklung kann sich ein Spannungsverhältnis zwischen der Beitragseinnahme von EXTREMUS und den notwendigen Rückversicherungsbeiträgen ergeben. Wir bemühen uns, durch vertriebliche Maßnahmen dieses Risiko zu minimieren.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- oder systembedingten oder aber externen Vorfällen.

Bei EXTREMUS ist dieses Risiko von nachrangiger Bedeutung. Für alle Prozesse gelten verbindliche Sicherheitsstandards, die als Mindestanforderungen zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes zu verstehen sind. Dies gilt insbesondere auch für die sichere Datenverarbeitung. Diese Grundsätze sind in den „Maßnahmen zur Steuerung operationeller Risiken“ festgelegt. Diese beinhalten auch eine Notfallplanung. Regelmäßige externe Revisionen überwachen die Ordnungsmäßigkeit.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Die „Grundsätze der Vermögensanlage“ beachten die Notwendigkeit der Verfügbarkeit der Anlagen zur Erfüllbarkeit der Verträge. Die Laufzeit der Anlagen ist auf maximal fünf Jahre begrenzt. Es wird jährlich ein Liquiditätsplan erstellt.

Sonstige Risiken

Aufgrund des Geschäftsmodells von EXTREMUS und der ausschließlichen Ausrichtung auf die Versicherung von Schäden durch Terrorismus kommt dem strategischen Risiko nur eine geringe Bedeutung zu. Gleiches gilt für das Reputationsrisiko.

Ausblick

Ertragslage

In 2010 rechnen wir mit einem leichten Rückgang in der Beitragseinnahme, weil es aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise auf die Wirtschaft insbesondere zu Reduzierungen der Versicherungssummen in der Betriebsunterbrechungsversicherung, aber auch zum Wegfall einzelner Risiken kommen kann. Die Vertragsstückzahl wird allerdings weiter steigen. Trotzdem gehen wir bei schadenfreiem Verlauf wieder von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus. Dies ermöglicht uns, wieder einen nennenswerten Betrag der Großrisikenvorrückstellung zuzuführen. Im nichtversicherungstechnischen Ergebnis erwarten wir ein reduziertes Ergebnis. Wir sind aber überzeugt, dass wir aufgrund unserer konservativen Anlagepolitik ein positives Kapitalanlageergebnis erzielen. Wir erwarten daher ein zufriedenstellendes Jahresergebnis, das die Zahlung einer angemessenen Dividende ermöglicht.

Nachfrage

Wir gehen davon aus, dass auch in 2010 die Zahl der Kunden zunehmen wird. Wegen fehlender industrieller Großschäden und auch Naturkatastrophen ist immer noch nicht damit zu rechnen, dass die Abwärtsbewegung im Preiszyklus der industriellen Sachversicherung völlig gestoppt wird. Allerdings gibt das erreichte Preisniveau kaum mehr Raum für weitere Zugeständnisse. Die Beitragseinnahme wird sich daher im Rahmen des Vorjahres bewegen.

Die in Deutschland ansässigen Erst- und Rückversicherer haben mit der Gründung von EXTREMUS in Verbindung mit der Staatsgarantie die Voraussetzung geschaffen, dass für die deutsche Wirtschaft ausreichende Kapazität für Schäden durch Terrorismus vorhanden ist. Dies gilt auch dann, wenn die internationalen Kapazitäten wegen eingetretener Katastrophenschäden teilweise wieder verschwinden. Nicht unerwähnt muss außerdem bleiben, dass diese Kapazitäten nur deswegen in dem jetzigen Umfang zur Verfügung stehen, weil es in den wesentlichen Industrieländern (USA, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Spanien und Deutschland) staatlich unterstützte Terrordeckungen gibt und diese die Hauptrisiken tragen.

Es sei außerdem in Erinnerung gerufen, dass dem Deckungskonzept von EXTREMUS eine weitere Säule zugrunde liegt, um die deutsche Wirtschaft ausreichend gegen Schäden durch Terrorismus zu versichern. Die Gewährung der Staatsgarantie war die Voraussetzung dafür, dass den privaten und gewerblichen Risiken bis zu einer Gesamtversicherungssumme von 25 Mio. Euro in ihren Feuerversicherungen eine umfassende Terrorversicherung geboten werden konnte. Nur die Tatsache, dass die Industrieversicherer bei Großrisiken ihre Gesamthaftung über EXTREMUS kalkulierbar begrenzen konnten, versetzte sie in die Lage, bei kleineren und mittleren Risiken ein Engagement mit nicht zu unterschätzenden Kumul- und Restrisiken einzugehen, für die sie im Übrigen beträchtliches Kapital bereitstellen müssen.

Durch dieses Zusammenspiel ist sichergestellt, dass ca. 97 % der über 3,5 Millionen Unternehmen mit ihren in Deutschland belegenen Gewerbe-, Industrie- und sonstigen Risiken gegen Schäden durch Terrorismus versichert sind. Natürlich ist bei Großrisiken ein Teil – aus welchen Gründen auch immer – nicht versichert. Jedoch sind die bei EXTREMUS gedeckten Werte in den letzten Jahren ständig angewachsen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 3.450.000,00.Euro wie folgt zu verwenden:

	Euro
1.500,00 Euro je dividendenberechtigte Aktie	1.500.000,00
Gewinvortrag	1.950.000,00
	3.450.000,00

**Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2009**

Jahresbilanz zum 31.12.2009 ^{*)}**Aktivseite**

	31.12.2009		31.12.2008	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			134.273,00	140.165,00
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		44.843.988,25		40.585.186,96
2. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	40.500.000,00			31.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>12.000.000,00</u>			<u>10.000.000,00</u>
		52.500.000,00		41.000.000,00
3. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>12.093.000,00</u>		<u>20.816.716,70</u>
			109.436.988,25	102.401.903,66
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
davon an:				
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
30,96 Euro (4.689,34 Euro)				
1. Versicherungsnehmer	90.888,18			86.292,11
2. Versicherungsvermittler	<u>31.952,71</u>			<u>64.384,65</u>
		122.840,89		150.676,76
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		16.773,27
davon an:				
Beteiligungsunternehmen ^{**)}				
0,00 Euro (0,00 Euro)				
III. Sonstige Forderungen		<u>397.402,95</u>		<u>668.357,22</u>
			520.243,84	835.807,25
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		70.993,00		83.611,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>5.609.336,96</u>		<u>3.208.327,94</u>
			5.680.329,96	3.291.938,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.742.387,43		1.653.731,36
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>438.437,46</u>		<u>228.284,17</u>
			2.180.824,89	1.882.015,53
Summe der Aktiva			117.952.659,94	108.551.830,38

*) Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

**) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

	Passivseite			
	31.12.2009		31.12.2008	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		50.000.000,00		50.000.000,00
II. Kapitalrücklage		7.490.456,58		7.490.456,58
davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG 2.490.456,58 Euro (2.490.456,58 Euro)				
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Gewinnrücklagen		3.750.000,00		3.750.000,00
IV. Bilanzgewinn		<u>3.450.000,00</u>		<u>2.250.000,00</u>
			64.690.456,58	63.490.456,58
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		28.736.251,57		24.027.572,01
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.268,00			2.026,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		<u>5.268,00</u>		<u>2.026,00</u>
			28.741.519,57	24.029.598,01
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		75.135,51		46.603,32
II. Sonstige Rückstellungen		<u>289.773,00</u>		<u>321.225,00</u>
			364.908,51	367.828,32
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
davon gegenüber:				
Beteiligungsunternehmen **)				
252.844,85 Euro (3.267,76 Euro)				
1. Versicherungsnehmern	13.453.111,25			10.121.063,69
2. Versicherungsvermittlern	<u>41.338,74</u>			<u>78.911,76</u>
		13.494.449,99		10.199.975,45
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		8.655.846,25		8.340.694,01
davon gegenüber:				
Beteiligungsunternehmen **)				
5.157.636,47 Euro (5.037.571,78 Euro)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.808.916,03</u>		<u>1.774.346,83</u>
davon:			23.959.212,27	20.315.016,29
aus Steuern:				
22.624,28 Euro (35.574,60 Euro)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
480,00 Euro (0,00 Euro)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>196.563,01</u>	<u>348.931,18</u>
Summe der Passiva			117.952.659,94	108.551.830,38

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten	2009		2008	
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		51.988.249,16		49.886.579,02
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>34.252.714,59</u>		<u>32.715.759,75</u>
			17.735.534,57	17.170.819,27
2. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-3.242,00	62.664,00
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen		5.470.261,69		5.702.381,96
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
			5.470.261,69	5.702.381,96
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			7.553.351,32	7.277.266,13
5. Zwischensumme			4.708.679,56	4.253.835,18
6. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.708.679,56	-4.253.835,18
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			0,00	0,00

Posten	2009		2008	
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.949.106,63			4.151.900,88
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			177.036,88
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>504.482,12</u>			<u>220.003,79</u>
		4.453.588,75		4.548.941,55
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	356.811,12			267.746,31
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	20.797,59			0,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>12.002,85</u>			<u>82.989,30</u>
		<u>389.611,56</u>		<u>350.735,61</u>
			4.063.977,19	4.198.205,94
3. Sonstige Erträge		137.531,49		70.723,60
4. Sonstige Aufwendungen		<u>213.584,27</u>		<u>156.796,12</u>
			-76.052,78	-86.072,52
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.987.924,41	4.112.133,42
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.288.409,87		1.310.420,95
7. Sonstige Steuern		<u>-485,46</u>		<u>1.712,47</u>
			1.287.924,41	1.312.133,42
8. Jahresüberschuss			2.700.000,00	2.800.000,00
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			750.000,00	200.000,00
			3.450.000,00	3.000.000,00
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			<u>0,00</u>	<u>750.000,00</u>
11. Bilanzgewinn			3.450.000,00	2.250.000,00

Anhang 2009

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die den Abschreibungen zugrunde liegende voraussichtliche Nutzungsdauer steht im Einklang mit dem Steuerrecht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach den Bewertungsvorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Demgemäß erfolgte der Ansatz zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, der aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag abgeleitet wurde. Sofern die Gründe für Abschreibungen in Vorjahren entfallen sind, werden die Wertpapiere im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Agien wurden aktivisch, Disagien passivisch abgegrenzt und zeitanteilig auf die Laufzeit verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bilanziert. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos wurden bei den Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und degressive Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungsmethoden und -sätze stehen im Einklang mit dem Steuerrecht.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Kassenbestand, die sonstigen Forderungen sowie die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind zu Nominalwerten bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind neben den Agien aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Unter dem Posten Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen sind Rückstellungen für Terrorrisiken für das selbst abgeschlossene und für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft bilanziert. Die Berechnungen erfolgten nach § 30 Abs. 2a RechVersV.

Für voraussichtlich erstattungspflichtige Beiträge wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde eine Stornorückstellung zu den Beitragsforderungen und bereits kassierten Beiträgen gebildet. Die der Berechnung zugrunde gelegte Stornoquote wurde aus den im Geschäftsjahr wegen Storni erstatteten Beiträgen für Vorjahre abgeleitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % verwendet.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien aus Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2009

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zu- gänge	Umbu- buchun- gen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	140	43	0	0	0	49	134
Summe A.	140	43	0	0	0	49	134
B. Kapitalanlagen							
Sonstige Kapitalanlagen							
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.585	20.685	0	16.405	0	21	44.844
2. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	31.000	14.500	0	5.000	0	0	40.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000	42.000	0	40.000	0	0	12.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	20.817	0	0	8.724	0	0	12.093
4. Summe B.	102.402	77.185	0	70.129	0	21	109.437
Insgesamt	102.542	77.228	0	70.129	0	70	109.571

Aktivseite**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände entfallen ausschließlich auf Datenverarbeitungsprogramme.

B. Kapitalanlagen**Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2009**

Bilanzposten		Buchwert	Zeitwert	Reserve
		TEuro	TEuro	TEuro
B. Kapitalanlagen				
Sonstige Kapitalanlagen				
B.1.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	44.844	46.378	1.534
Sonstige Ausleihungen				
B.2.a)	Namenschuldverschreibungen	40.500	42.271	1.771
B.2.b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.000	12.022	22
B.3.	Einlagen bei Kreditinstituten	12.093	12.093	0
Summe Kapitalanlagen		109.437	112.764	3.327

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden unter Verwendung von Börsenkurswerten am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet. Bei den Kapitalanlagen, die zum Nennwert ausgewiesen sind, wurden die Zeitwerte aus Markttrenditekursen abgeleitet.

B. 1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

		31.12.2009
		Euro
Pfandbriefe		39.389.828,10
Sonstige Anleihen		5.454.160,15
		44.843.988,25

B. 2. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen entfallen auf:

	31.12.2009
	Euro
a) Namensschuldverschreibungen	
Kommunalobligationen	2.500.000,00
Pfandbriefe	38.000.000,00
	40.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen	
Kreditinstitute	12.000.000,00
	52.500.000,00

D. III. Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen sind Ansprüche aus Steuererstattungen in Höhe von 396.086,04 Euro enthalten.

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten entfallen auf:

	31.12.2009
	Euro
Agio aus Kapitalanlagen	433.887,38
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	4.550,08
	438.437,46

Passivseite**A. Eigenkapital****A. I. Gezeichnetes Kapital**

	31.12.2009
	Euro
Grundkapital	50.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 1.000 Stück auf den Namen lautende Aktien im Nennwert von je 50.000,00 Euro. Der Bestand ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31.12.2008.

A. II. Kapitalrücklage

	Vortrag 01.01.2009	Einstellun- gen	Entnahmen	Stand 31.12.2009
	Euro	Euro	Euro	Euro
Aufgeld gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	5.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00
Organisationsfonds gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	2.490.456,58	0,00	0,00	2.490.456,58
	7.490.456,58	0,00	0,00	7.490.456,58

A. III. Gewinnrücklagen

	Vortrag 01.01.2009	Einstellun- gen¹⁾	Entnahmen	Stand 31.12.2009
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. andere Gewinnrücklagen	3.750.000,00	0,00	0,00	3.750.000,00

A. IV. Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 750.000,00 Euro enthalten.

¹⁾ Einstellungen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

B. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen**Bruttoreückstellungen 2009**

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	28.741.519,57	0,00	28.736.251,57
davon:			
Sonstige Versicherungen	28.741.519,57	0,00	28.736.251,57

Bruttoreückstellungen 2008

Versicherungszweig	insgesamt	davon:	davon:
		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrück- stellung u. ähnliche Rückstellungen
	Euro	Euro	Euro
Gesamtgeschäft	24.029.598,01	0,00	24.027.572,01
davon:			
Sonstige Versicherungen	24.029.598,01	0,00	24.027.572,01

C. Andere Rückstellungen**C. I. Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuerbelastungen für das Vorjahr und das Geschäftsjahr sowie für Gewerbesteueraufwand für das Geschäftsjahr.

C. II. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2009
	Euro
Kosten des Jahresabschlusses	80.100,00
Personalkosten	165.198,00
Übrige Rückstellungen	44.475,00
	289.773,00

E. II. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten entfallen in vollem Umfang auf Disagien aus Kapitalanlagen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Geschäftsjahr	2009	2008
	Gesamtgeschäft	Gesamtgeschäft
Versicherungszweig	Sonstige Versicherungen	Sonstige Versicherungen
	Euro	Euro
gebuchte Bruttobeiträge ¹⁾	51.988.249,16	49.886.579,02
verdiente Bruttobeiträge	51.988.249,16	49.886.579,02
verdiente Nettobeiträge	17.735.534,57	17.170.819,27
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	0,00	0,00
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.470.261,69	5.702.381,96
Rückversicherungssaldo ²⁾	34.252.714,59	32.715.759,75
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,00	0,00

I. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 4.719.888,54 Euro auf Abschluss- und 750.373,15 Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

I. 4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung entfallen auf Haftungsvergütungen an die Bundesrepublik Deutschland sowie auf Feuerschutzsteuer.

¹⁾ Die Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland.

²⁾ Der Rückversicherungssaldo ist aus Sicht der Rückversicherer dargestellt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2009	2008
	Euro	Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.930.180,96	3.869.043,57
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	932.287,50	1.044.660,57
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	97.976,69	89.367,47
5. Aufwendungen für Altersversorgung	13.366,00	12.933,67
6. Aufwendungen insgesamt	4.973.811,15	5.016.005,28

Sonstige Angaben**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge**

Versicherungszweig	31.12.2009	31.12.2008
	Stück	Stück
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.327	1.302
davon:		
Sonstige Versicherungen	1.327	1.302

Die Gesellschaft schließt grundsätzlich nur Verträge mit einer maximal zwölfmonatigen Laufzeit, endend jeweils zum 31.12. eines Jahres ab.

Angaben gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2009	2008
Innendienst	11	11

Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 348.277,80 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 57.725,00 Euro und Ersatz der Auslagen in Höhe von 1.447,63 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats sind auf den Seiten 2 bis 4 angegeben.

Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers sind im Jahresabschluss Aufwendungen in Höhe von 16.079,78 Euro berücksichtigt.

Köln, den 12. März 2010

Der Vorstand

Zagel

Harbrücker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EXTREMUS Versicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 19. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hansen	Kulms
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Aufgaben, die wir nach Gesetz und Satzung zu erfüllen haben, ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Außerdem haben wir uns in mehreren Sitzungen durch Vorlagen und mündliche Erläuterungen sowie durch Quartalsberichte gemäß § 90 AktG über die Zeichnung von Terrorversicherungen in Deutschland, über die aktuelle Marktlage und die Geschäftslage der Gesellschaft unterrichten lassen. Im Vordergrund unserer Beratungen standen Fragen der Umsatz- und Ergebnisprognose sowie des mittlerweile umfangreicher ausgearbeiteten Risikomanagement-Systems.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner eingehend mit den rechtlichen Neuregelungen für Vorstände, Aufsichtsräte und Hauptversammlungen befasst, die im vergangenen Jahr in Kraft getreten sind. Er hat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung festgestellt. Schließlich hat er sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben des Aufsichtsrats gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse überwacht, ferner die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems, des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung festgestellt und sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überzeugt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2010 hat ein Vertreter des Abschlussprüfers den Prüfungsbericht erläutert und zu Fragen des Aufsichtsrats Stellung genommen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2009, der damit festgestellt ist.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 3.450.000 Euro eine Dividende von 3 % auf das gezeichnete Kapital auszuschütten. Der verbleibende Betrag von 1.950.000 Euro sollte auf neue Rechnung vorgetragen werden. Diesem Vorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Frankfurt, den 20. April 2010

Der Aufsichtsrat

Dr. Bruno Gas
Vorsitzender